

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79/80 (1922)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Sanetschwerk-Projekt.

Einleitend bespricht der Referent einige allgemeine Grundlagen der Stromversorgung der Stadt Bern und begründet die Notwendigkeit des Baues eines Spitzenkraftwerkes als Ergänzung der beiden Aarewerke „Matte“ und „Felsenau“. Von den vorliegenden Projekten entspricht den Bedürfnissen das Akkumulierwerk am Sanetsch am besten, da es die vorhandenen Aarewerke richtig ergänzt und mit ihnen die gewünschte Krafteinheit bildet. Das Sanetsch-Projekt ist baureif, sofort ausführbar. Es ist von verschiedenen Fachleuten geprüft und empfohlen worden.¹⁾

Der Stausee von 9,1 Mill. m³ Nutzinhalt kommt nördlich der Sanetsch-Passhöhe auf Walliserboden zu liegen. Sein Einzugsgebiet bis zur Abdämmung beträgt 10,76 km². In den letzten Jahren wurden folgende Abflussmengen gemessen:

Wasserwirtschaftsjahr	1918/19	total	17,605	Mill. m ³ .
"	1919/20	"	18,928	" "
"	1920/21	"	18,162	" "

Die Schwerpunkthöhe des Nutzinhaltes des Stausees liegt auf 2043,7 m ü. M., die Turbinendüsen auf 1204 m; es ergibt sich somit ein mittleres Bruttogefälle von 839,7 m. Das Nettogefälle für eine mittlere Belastung von $\frac{2}{3}$ der Maschinenleistung beträgt 818 m. Die dem Projekte zu Grunde liegenden Wassermengen ergeben folgende Arbeitsleistungen ab Zentrale:

Im Winterhalbjahr	16,2	Mill. kWh.
Im Sommerhalbjahr	7,15	" "

Für das Wirtschaftsjahr 23,35 Mill. kWh.

Als Abschluss des Staubeckens ist eine Schwerkraftmauer vorgesehen, mit einem Inhalt von 75 000 m³. An ihrem linken Ende liegt die Wasserfassung mit Einlaufkammer und Feinrechen. Der Druckstollen erhält eine Länge von 1900 m; sein Minimalprofil entspricht einer Wasserführung von 4,4 m³/sek. Das in das Karrhorn eingesprengte Wasserschloss besteht aus zwei Wasserkammern. Die Druckleitung wird rund 1500 m lang; für den ersten Ausbau ist eine Leitung mit einer lichten Weite zwischen 1000 und 650 mm vorgesehen. Längs der Rohrleitung läuft eine elektrisch betriebene Seilbahn.

Auf einer für die Foundation günstigen Ebene zwischen Saane und Schattflühen, rund 1,5 km südlich von Gsteig, wird in einem gemeinsamen Baublock das Maschinenhaus und Schalthaus vereinigt. Ein kurzer Unterwasserkanal, in der Fortsetzung der Druckleitung liegend, führt das Wasser in das Saanebett zurück.

Im Maschinensaal werden im ersten Ausbau zwei Gruppen zu je 9000 PS aufgestellt. Die abgehende Uebertragungsleitung, die eine gesamte Länge von rund 70 km aufweist, durchläuft vom Maschinenhaus Gsteig das Saanetal bis Gstaad, steigt dort über die Saanenmöser nach Abläntschen, Jaun, um über Neuschels, Schwarzenburg das Stadtgebiet zu erreichen.

Die Kosten des Sanetschwerkes betragen:

Baulicher Teil	13 150 000	Fr.
Maschineller und elektrischer Teil	3 500 000	"
Gemeinsame Kosten	3 950 000	"
Total	20 600 000	Fr.

Der kWh-Preis der Sanetsch-Energie ergibt sich zu 6,7 Rp. ab Werk und 8,17 Rp. loco Bern. Die Kosten der kombinierten Energie, bei einer totalen Produktion aller Werke von 68 Mill. kWh, betragen 3,58 Rp.

Am Schlusse des zweistündigen Vortrages bespricht der Referent die übrigen Stromlieferungsquellen, nämlich die Offerte der Bernischen Kraftwerke und das Stockensee-Projekt. Er ist der vollen Ueberzeugung, dass das Sanetschwerk als Ergänzung der Aarewerke in erster Linie in Frage kommt.

Der Vortrag wird mit grossem Beifall verdankt.

An der Diskussion beteiligten sich die Ing. *Stoll, Rothpletz*, Direktor *Studer*, Dr. *Bühlmann, Meier, Keller*, ferner Dr. *Müller* und Gemeinderat *Grimm*.

Schluss der Sitzung 1⁹⁰ Uhr. Der Protokollführer: *Di.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**PROTOKOLL**

der V. Sitzung im Vereinsjahr 1921/22

Mittwoch den 7. Dezember 1921, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Arch. *A. Hässig*, Präsident. Anwesend etwa 90 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende gedenkt einleitend des verstorbenen langjährigen Mitgliedes Ing. *Wilhelm* in Zug, zu dessen Ehrung sich die Versammelten von ihren Sitzen erheben.

Sodann macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass das Rauchen während der Vorträge für manchen Redner sehr unange-

¹⁾ Die Ausführung dieses Werkes ist seither in der Gemeindeabstimmung verworfen worden. Vergl. die Notiz in Bd. LXXVIII, S. 293 (10. Dez. 1921). *Red.*

nehm und auch für die Wirkung von Lichtbildern störend sei. Es wäre zu wünschen, dass, wie in andern Gesellschaften, so auch bei uns erst nach Schluss des Vortrages, bzw. spätestens 21^{1/2} (halbzehn) Uhr mit dem Rauchen begonnen würde. Der Vortragende der Sitzung vom 11. Januar, Prof. Dr. *Alb. Heim*, habe sich das Rauchen während des Vortrages ausdrücklich verboten.

1. *Vereinsgeschäfte.* Das Protokoll der IV. Sitzung wird im veröffentlichten Wortlaut genehmigt. Im Anschluss daran ermuntert der Vorsitzende nochmals zur Anschaffung des Bürgerhaus-Bandes IX, Zürich Stadt.

Die Arbeitslosigkeit nimmt auch in unsern Kreisen bedrohlich zu; neue Aufträge werden immer seltener. Der Vorstand befasst sich mit dem Problem der Arbeitbeschaffung, z. B. durch Belebung der Bautätigkeit, Förderung von Gemeinde-Bebauungsplänen, Aufnahme alter Baudenkmäler u. a. m. Der Vorsitzende ersucht namens des Vorstandes auch die Mitglieder, über geeignete Abhilfs-Massnahmen nachzudenken und ihm Vorschläge und Anregungen zu näherer Prüfung zukommen zu lassen.

Da die *Umfrage* nicht benützt wird, erteilt der Vorsitzende das Wort unserem Mitglied Arch. *E. Schulthess* zu seinem Vortrag: *Eine Studienreise durch Italien.*

Der Redner führte die Zuhörer an Hand wohlgelegener Lichtbilder über Venedig nach Rom, wo eine Wanderung durch die Stadt an den bedeutendsten Baudenkmälern vorbeiführt. Vom Grabdenkmal *Hadrians*, der *Engelsburg*, zur *Peterskirche*, dann über die *Piazza Colonna* zum *Forum Trajanum* und hinüber zum *Forum Romanum*; Gesamtbilder und Einzelheiten geben eine gute Vorstellung des noch Vorhandenen. Noch einige bedeutende Kirchen, ein Rundgang durch die Anlagen der *Villa Borghese* und ein Blick in die *Via Appia*, auf die *Campagna*, und die Reise geht weiter nach *Neapel*, *Pompeji* und *Paestum*, wo längere Zeit vor den herrlichen, abgeklärten und formenstrengen griechischen Baudenkmälern aus der Mitte des V. Jahrhunderts v. Chr. verweilt wird; die Formen des *Poseidontempels* werden mit den beiden besten Tempeln griechisch-klassischer Kunst, dem *Theseustempel* in *Athen* und dem *Parthenon* im *Bilde* verglichen. Von *Paestum* ging die Reise nach *Palermo* mit seiner *Kapelle Palatina*, dem *Schatzkästlein aller Kapellen*, im *Palazzo Reale*. Im *Kloster St. Giovanni degli Eremiti* führt die Wanderung durch einen von *Rosen* übersäten *Kreuzgang*. Noch schöner, geradezu bewunderungswürdig ist der *Kreuzgang* der *Kathedrale von Monreale*, der mit besonders trefflichen Bildern vergegenwärtigt wurde. Der Weg führte weiter ins Innere der Insel, zum *Tempel von Segesta*, hinüber nach *Girgenti*, dem *römischen Agragus*, wo am Rand der südlichen Stadtmauer eine Anzahl griechischer Tempel, darunter der *Konkordiatempel*, der besterhaltene, besucht wurden. Den Endpunkt der Reise bildete *Taormina* mit seinem griechischen Theater, von dessen Höhe herrliche Tiefblicke auf das *blaue Meer* in prächtigen *Farbenaufnahmen* geboten wurden.

Dem Vortragenden spendete die Versammlung lebhaften Beifall, dem der Vorsitzende durch einige Dankesworte Ausdruck verlieh. Die Bilder weckten gewiss bei Vielen schöne Erinnerung an das klassische Land der Architekten.

Schluss der Sitzung 22 Uhr. Der Protokollführer: *C. J.*

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**EINLADUNG**

zur VI. Sitzung im Vereinsjahr 1921/22

Mittwoch den 11. Januar 1922, 20 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vortrag von Prof. Dr. *Albert Heim*, Zürich:

„Das Gewicht der Berge“.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Stellenvermittlung.**Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.**

Stellen suchen: 5 Arch., 17 Bau-Ing., 6 Masch.-Ing., 4 Elekt.-Ing., 12 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A.

Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Gesucht nach Rumänien erfahrener Heizungsingenieur. (2308)

Gesucht nach Deutschland tüchtiger Statiker für Hochbau-Bureau. (2309)

Gesucht nach Deutschland junger Maschineningenieur. (2310)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.

Dianastrasse 5, Zürich 2.